

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 33

Artikel: Handschrift und Eheberatung
Autor: Passow, Hilde
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handschrift und Eheberatung

VON HILDE PASSOW

Die Verfasserin dieses graphologischen Beitrages, Frau Dr. Hilde Passow, gab unlängst zusammen mit ihrem Gatten Dr. Hans Passow im Verlag Rascher & Co., Zürich, unter dem Titel 'Durch die Handschrift zur Menschenkenntnis' ein Bändchen heraus, das sich durch die klare Darstellungsweise und durch die Fülle beigegebener Schriftproben besonders empfiehlt. Das Werklein stützt sich auf gründliche Kenntnis aller einschlägigen graphologischen Werke, hauptsächlich aber — und das ist das Entscheidende und Zutrauererweckende — auf eine reiche, praktische Erfahrung. Es wird einer, wenn er sich durch die 53 Seiten hindurcharbeitet, zwar kein perfekter Graphologe sein, aber er wird zu seinem Gewinn erfahren, auf welche einleuchtende Art sich die Graphologie als Sonderwissenschaft dem praktischen Leben dienstbar macht.

Die Aufnahme einer ehelichen Gemeinschaft stellt heute weit größere Anforderungen an die beiden Ehepartner als früher, weil mit der Verschärfung des Existenzkampfes auch die soziale Stellung der Frau eine gründliche Veränderung erfahren hat. So ist folgerichtig die Erziehung der jungen Mädchen von heute nicht mehr allzu einseitig auf eine Vorbereitung zum Hausfrauenberuf eingestellt, sondern weit mehr auf eine Erwerbstätigkeit.

Geht nun eine berufstätige Tochter die Ehe ein, so bedeutet das für sie nicht nur eine völlige Umstellung des Tätigkeitsbereiches, die Verheiratung setzt in hohem Maße auch eine neue Einstellung im Gefühlsleben voraus. Diese doppelte Umstellung wird oft erschwert durch mangelndes Anpassungsvermögen und allzu große Verschiedenheit der Charaktere, welche neben wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Hauptgründe bilden dürften zu den heute so zahlreichen ehelichen Konflikten.

Um diesen zunehmenden Eheerrüttungen entgegenzu-

arbeiten, hat man in vielen Städten Eheberatungsstellen eingeführt, wo gleichzeitig auch die Handschriften begutachtet und verglichen werden. Wenn die Eheberatungsstelle einerseits dazu dient, daß sich Eheleute und Verlobte dort vertrauensvoll und hemmungslos aussprechen können, — darauf kommt es ja meistens an — so geht eine graphologische Deutung noch tiefer, denn sie entdeckt auch diejenigen Fehler und Schwächen, die bei einer Selbstkritik leicht übergangen werden. Selbstverständlich gehört zu einer solchen Beratung nicht nur graphologisches und psychologisches Wissen, sondern sehr viel menschliche Erfahrung, Einfühlungsvermögen und Verstehen.

Es hätte keinen Zweck, hier deutweise auf einzelne Merkmale und Anzeichen einer Schrift einzugehen, da diese nur in ihrer Gesamtwirkung Bedeutung hat, eine laienhafte Deutung von Einzelheiten aber leicht zu Fehlschlüssen führen dürfte. So hat ein amerikanischer Graphologe die Behauptung aufgestellt, daß zwei Ehepartner, von welchen der eine links- und der andere rechtsschräg schreibt, in einer Ehe niemals auskommen könnten, während uns die Erfahrung lehrt, daß sich Menschen ganz spontan oder aus irgendeiner Geschmacksrichtung eine andere Schriftlage angewöhnen können, ohne daß dies eine so umwälzende Veränderung des Gesamtcharakters mit sich bringt.

Jedenfalls interessiert uns heute die Tatsache, daß eine graphologische Eheberatung zweifellos zu erhöhter Harmonie einer Ehe beitragen kann, wenn es sich darum handelt, Fehler einzusehen oder den Anpassungswillen zu steigern. Betrachten wir einzelne Handschriften, so fallen

uns nicht selten bei Frauen energisch männliche und bei Männern weiblich weiche Züge auf. Ebenfalls kommen in einer Schrift alle feinsten Nuancen des Gefühlslebens und des Temperaments zum Ausdruck. Wir begegnen sensiblen, zartfühlenden und leidenschaftlichen, leicht erregbaren Naturen, während tiefer veranlagte und oberflächliche Charaktere sich in buchstabenförmiger Diskrepanz offenbaren, die Bände erzählen könnte. Gewöhnliche, nichtssagende Schriften mit Anzeichen typischer Eitelkeit und übersteigertem Geltungsverlangen reißen sich neben schüchterne, bescheidene und zurückhaltende Ausdrucksformen, die auf eine Unterschätzung der eigenen Werte schließen lassen.

Mit diesen Ausführungen soll nicht etwa gesagt sein, daß zu einer harmonischen Ehe eine absolute Ähnlichkeit der Schriften gehört, es bewahrt sich sogar oft das Sprichwort: «Les extrêmes se touchent», aber es muß eben ein Ausgleich, eine gegenseitige Anpassung möglich sein. Es heißt, Fehler auszumergen, die vielleicht durch eine falsche Einstellung und mangelnde Selbstkritik gemacht werden. Wenn eine solche Beratung auf fruchtbaren Boden fällt, hat die Graphologie ihre Mission erreicht. Wenn anderseits schwache, haltlose Naturen sich jeder Verantwortung und Pfllichterfüllung ihrem Partner gegenüber entziehen wollen, indem sie die Schuld ohne nähere innere Prüfung dem andern zuschieben, wäre begreiflich auch eine graphologische Beratung zwecklos.

Aus beifolgenden Vergleichen erzieht sich skizzenhaft, wie eine graphologische Eheberatung stattfinden kann vor und während einer Ehe.

① heute fieberfrei, hat aber noch eine ganz Erkältung. Au Weihnachten sind wir

② sein, weil ich nach Amerika muß habe ich mit Dampfper Europa

③ und ② weisen viel Ähnlichkeit der Charaktere auf. Geistige und praktische Fähigkeiten haben hier gemeinsamen Boden gefunden und die Gleichsamkeit der Interessen vermag kleinere Meinungsverschiedenheiten glücklich zu überbrücken. In dieser Ehe beständige sich das graphologische Urteil als einer Verbindung, die sich seit 10 Jahren als harmonisch erwiesen hat.

③ neigst du dich aufzukommen, wenn du dich nicht selbst zu antworten. Wenn nicht für mich und für dich selbst, so bekommst du das, was du willst

④ Wenn ich dir ein Brief schreiben will, dann schreibe mir. Ich bin ein Mann, der nicht schreiben kann. Ich bin ein Mann, der nicht schreiben kann.

⑤ Eine ziemlich festgewurzelte Persönlichkeit, die sich nicht leicht ändern wird und so genommen sein möchte, wie sie ist. Die Eigenbezüglichkeit ist in dieser eher weiblich anmutenden Männerschrift recht erheblich. Seine eigene Sphäre ist ihm allein maßgebend.

⑥ In dieser Schrift lassen sich Spuren des Kampfes gegen eine ethische Einengung feststellen. Die Schreiberin ist äußerst empfindsam, es fehlt ihr jedoch die Fähigkeit zu ziel-sicherer, klarer Ueberlegung. Es fällt ihr schwer, starke Widerstände zu überwinden. Nervöse Spannungen arten in eine Hemmungslosigkeit aus, die krankhafte Zustände vermuten lassen. Ein harmonischer Ausgleich ist in dieser Ehe fast eine Unmöglichkeit, da jeder Anpassungswille fehlt.

⑤ neue Aufträge von Simon zu holen. Freitag Abend oder Sonnabend

⑥ sich, daß Sie trotz Ihrer noch daran gedacht haben

⑤ Der Schreiber stellt an sich hohe Anforderungen in bezug auf Pflichterfüllung. Dies bedeutet die Grundnote seines Charakters. Er wirkt kompliziert, weil in seinen Gefühlsäußerungen gehemmt. Eher nüchtern und kritisch eingestellt, wird er leicht nervös erregt, ist aber im Grunde doch verträglich und gutmütig.

⑥ Seine Frau verfügt über eine gute Anpassungsgabe, ist bei großer Bescheidenheit klar, offen und einfach. Ehelichen Unstimmigkeiten tritt sie mit rücksichtsvoller, verständiger Einsicht entgegen. Es hat sich trotz der großen Gegensätzlichkeit der beiden Charaktere eine ganz glückliche Ehe ergeben.

⑦ je ne me la gentille lettre remercie pour les bonnes pensees.

⑧ Beobachtung für mich machen, wie Seite zu Seite du Bogens mit du

① Dieser Partner ist sehr empfindsam, hochgeistig, lebhaft und künstlerisch. Er versteht es, innere Konflikte durch Ablenkung zu verarbeiten, so daß diese äußerlich nicht zur Auswirkung gelangen. Eine Natur, die höchster Hingabe fähig, aber nicht unabhängig von Stimmungen sein wird.

② Aus dieser Schrift spricht viel Wohlwollen, geschlossene Anpassung, verbunden mit einer bis übersensitiv reagierenden Wesensart. Die Schreiberin verfügt über ein äußerst klares Kritikvermögen, welches sie aber in erster Linie gegenüber sich selbst in Anwendung bringt. Daß zwei Menschen mit solch ausgesprochener Tendenz zur Selbstbeherrschung ein ideal glückliches Ehepaar ergeben, ist vorauszusetzen.

⑨ heit ist. Es kommen em ganzen in Frage, die jeden Tag gefahren sind so etwas, wenn das Auto

⑩ bekam ich Geld, verblendete Nicht, daß es mir so sehr wurde täglich von

⑨ Eine primitive Männerschrift, die durch übertriebene Zutaten und mangelnden Rhythmus auffällt (Alkoholismus). Andauernde Verbesserungen (Unaufrichtigkeit), eingerollte und nach oben geschlossene U-Haken (bewußte Verschlossenheit). Eine Natur, die sich der eigenen Unzulänglichkeit bewußt, unterordnet, obwohl dies mit gelegentlichen Zornausbrüchen geschehen wird.

(Fortsetzung Seite 1060)

Ferien in der schönen Schweiz mit "4711"



Fr.
1.50

Fr.
4.—



Fr.
3.25



"4711" Eau de Cologne-Seife

Sehr mild. Leicht schäumend.
Mit dem köstlichen Wohlgeruch
der echten "4711".

1 Stück Fr. 1.25
Karton mit 3 Stück Fr. 3.70

"4711" Echte Eau de Cologne

erfrischt und belebt auf Reisen — an heißen Sommertagen

⑩ Seine Frau ist ihm geistig überlegen, ziemlich impulsiv und empfindlich. Die ausgesprochene Winkelschrift, d. h. eckig, läßt wenig Mitgefühl und Wohlwollen für ihre Umgebung erwarten, wenn sie sich auch erhebliche Mühe geben mag, freundlich zu wirken (Fülligkeit einzelner Buchstaben). Sie ist durch die Unzuverlässigkeit ihres Mannes zu erhöhter Herrschaft getrieben worden, doch würde sie naturgemäß nicht zu einem feinfühlernden Partner gepaßt haben. Wenn innerhalb dieser Ehe auch eine gewisse Gemeinschaft möglich ist, so wird doch die Gewitterstimmung vorherrschen, um so mehr als beide Gatten zu Widerspruch neigen und diejenige Selbstdisziplin fehlt, die ein höherer Bildungsgrad auferlegen müßte.

⑪ auf tiefem Niveau selbst in von nicht bedauerlicher Zukunft, das heißt, heute in Verbindung stehen

⑫ Lage der Dinge im Keller Mann z. st. Zuf. war der Zeit sehr v. Mann überfällt, als auf dem Weg

Bei ⑪ und ⑫ schreiben beide Partner rechtsschräg mit demselben Neigungswinkel von ungefähr 60 Grad (Reflektierende Betrachtungsweise, Gefühlsmensch mit Tendenz der Verstandesherrschaft). Beide Schriften weisen Anzeichen bedeutender Intelligenz auf (verbundene Oberzeichen). Die Linienführung ist ebenfalls ähnlich, frei, unbefangen und gut verbunden (seelische Biegsamkeit und gute Anpassungsgabe). Die Damenschrift 12 wirkt überaus zart, ihre Wesensart wird sehr sensibel, leicht verletzbar sein und eine Rücksichtnahme erwarten, die er seiner etwas derberen Natur nicht immer abgewinnen kann — (erhöhte Pastosität in der Schrift 11 bezeugt vielmehr eine größere Vitalität und Genußfreudigkeit). Außerdem schreibt der Partner fast ausschließlich Girlanden (d. h. unten gerundete Buchstaben- und bedeutet Mitgefühl und Gemütswärme), während die Partnerin auch in Winkeln schreibt (d. h. eckig und entspricht mehr dem vorsichtig überlegenden Verstandesmenschen). Sehr große Ähnlichkeit weist der Rhythmus beider Schriften auf, der auf große Harmonie schließen läßt. Seine Schrift bietet mehr Eigenart in technischen Talenten und künstlerischen Neigungen, während sie geistig befähigt ist, regen Anteil an seinen Interessen zu nehmen.

⑬ *Zeit wird nicht da herüber
leben wie das Pferd verhalten
sich gegen vom Felle, ist abhand*

⑬ Hier findet sich die graphologische Beraterin vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Die Schrift 13 dürfte auch beim Laien keinen angenehmen Eindruck hervorrufen. Der Schreiber ist ein hochintelligenter, vielseitig gebildeter Gelehrter, aber eine zwiespältige, zu Verstellung neigende Natur. In sich unruhig, überschwänglich, maßlos und zu Widerspruch leicht gereizt (lange Anstriche, unklares Bild durch ineinander geführte Linien). Mangelndes Kritikvermögen.

⑭ erleiden wir oft Schmerzen
wir nicht helfen dürfen
denke aber den Wunsch
finde sie strahlt diese wunder

⑮ volle Ruhe immer aus mußten
daraus so gern mit ihr.

Die beiden Damenschriften sollen auf Eignungswahl geprüft werden, welche als Frau passender erscheint.

⑭ Die Damenschrift 14 weist viel geistige Interessen, künstlerische Talente, aber auch bedeutendes Wohlwollen auf. Intelligenz und Bildungsgrad würden weitgehendst ein Eingehen auf die Eigenart des Partners voraussetzen, dagegen ist ihr Selbstbewußtsein zu gut entwickelt, als daß sie sich eine zu starke Einschränkung in ihren Rechten als Persönlichkeit gefallen ließe.

⑮ Die Schreiberin 15 ist ein einfacher und zuverlässiger Charakter. Sie ist lebhaft und begeisterungsfähig, aber ohne besondere Ueberschwenglichkeit. Der Anpassungswille ist mitunter etwas gehemmt durch seelische Erregungszustände, die sich gerade innerhalb einer Ehe wie der obigen nicht vereinbaren ließen.

Sanatorium Kilchberg bei Zürich



PRIVATE NERVENHEILANSTALT

Individuelle Behandlung aller Formen von Psychosen und Neurosen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Malariabehandlung bei Paralyse. Führung psychopathischer haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser; geschlossene für Psychosen, offene für Erholungsbedürftige. Prachtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Physikalisches Institut (Medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Elektrotherapie, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.), Behandlung organischer Nervenerkrankungen, Stoffwechselstörungen, rheumatischer Leiden, Erschlaffungsstörungen usw. Diät- und Entfettungskuren. Eigene Abteilung mit Terrassen für Bettlägerige. Offenes Schwimmbad. Prospekte bei der Direktion verlangen.

BESITZER: DR. E. HUBER-FREY

Ärzte: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer; Telephon Zürich 914.171 und 914.172